

Angebot im Straßenbau erweitert

Zeppelin führt den Cat Deckenfertiger AP600D auf dem deutschen Markt ein

GARCHING BEI MÜNCHEN (AB). Er ist sehr wendig, besitzt ein exzellentes Traktions- und Fahrverhalten und seine Benutzerfreundlichkeit ist beispielhaft. Deshalb setzt der neue Cat Deckenfertiger AP600D neue Maßstäbe im Straßenbau. Zeppelin führt die Maschine mit sofortiger Wirkung auf dem deutschen Markt ein.

Der AP600D eignet sich für den effizienten Decken-, Binder- und Tragschicht-einbau sowie für hydraulisch gebundene Tragschichten. Sein Einsatzspektrum ist groß – von Instandhaltungsprojekten bei

Industriestandorten bis zum Neubau von Autobahnen, ist er immer dann gut anzuwenden, wenn eine mittlere bis hohe Fertigungsleistung gefordert wird. Der innere Lenkradius der neuen Maschine liegt bei 1,5 Metern und ist damit der kleinste im Markt. Ebenso bemerkenswert für einen Radfertiger ist das Traktions- und Fahrverhalten – auch auf weichem oder unebenem Untergrund kommt er an die Traktionsleistung eines Kettenfertigers heran. Und auch die Selbstnivelliereigenschaften der Maschine können sich sehen lassen. Gleichzeitig erreicht der AP600D aufgrund der schweren Kombibohle eine sehr gute Verdichtungsleistung.

Bessere Arbeitsbedingungen

Gleich mehrere Vorteile in einem bringt das neue Kühlsystem. Es ist äußerst leistungsfähig, so dass der AP600D problemlos bei hohen Umgebungstemperaturen eingesetzt werden kann. Der temperaturgesteuerte, hydraulisch angetriebene Lüfter passt dabei seine Drehzahl automatisch an den tatsächlichen Kühlbedarf an, so dass sich die Leistungsaufnahme erheblich reduziert und die Schallemissionen niedrig gehalten werden. Das Kühlsystem wurde zudem so konstruiert, dass die heiße Luft vom Motorraum in Richtung Mischkübel abgeleitet wird. Hierdurch wird für den Fahrer, aber auch für das gesamte Baustellenpersonal eine

angenehmere Arbeitsumgebung geschaffen. Um die Arbeitsbedingungen für die Bediener im Bereich der Einbaubohle weiter zu verbessern, kann die Maschine zusätzlich mit einem Absaugsystem ausgerüstet werden, dessen hydraulisch angetriebener Lüfter die Bitumenemissionen direkt in den Abstrakt des Dieselmotors fördert. Das neue Kühlsystem bringt zusätzlich den positiven Effekt, dass es nun abgescrängt nach vorne zuläuft und dem Fahrer somit freie Sicht auf den Mischkübel und die Ladeklappe des Lkw bietet.

Die hohe Bedienerfreundlichkeit des AP600D zeigt sich in vielen weiteren Details. Der Doppelbedienstand mit zwei seitlich bis über den Maschinenrahmen hinaus verschiebbaren Sitzen lässt sich in fünf verschiedene Stellungen drehen und besitzt außerdem ein über die gesamte Breite auf Rollen verschiebbares Bedienpult mit allen wichtigen Instrumenten und Anzeigen. Somit wird eine gute Rundumsicht für den Bediener geschaffen und auch die Sicht auf die Förderschnecken verbessert. Das im verschiebbaren Bedienpult integrierte Überwachungssystem AMS mit LCD-Anzeige unterstützt den Bediener zusätzlich bei der Arbeit. Zum System gehören Jobkalkulator, Wartungsanzeigen, Betriebsparameteranzeige und viele weitere nützliche Funktionen.



Der neue Cat Deckenfertiger AP600D erzielt eine hohe Einbauleistung und ist äußerst bedienerfreundlich. Foto: Zeppelin

Weltweit Sand für Trinkwassergewinnung reinigen

USG baut Caterpillar Deltalader 277C zum Puma 2400 um und lieferte die erste Maschine in die USA

VELBERT (SR). Die Testphase hat er schon lange hinter sich gelassen und die erste Bewährungsprobe erfolgreich überstanden: der Cat Deltalader 277C, durch USG Umweltservice GmbH & Co. KG aus Velbert im Ruhrpott, als Trägergerät für seine Puma 2400 umgebaut. Die Kurzform Puma steht dabei für Putzmaschine, welche der Umweltspezialist entwickelt hat, um Filtersand für die Trinkwassergewinnung zu reinigen. Weil die Maschine in London bei einem der größten Wasserwerke Europas bereits ihre Qualitäten unter Beweis stellen konnte, griff auch die amerikanische Stadt Salem im Bundesstaat Oregon gleich zu und orderte die erste Maschine. Im Mai 2009 geliefert, erfolgte die Übergabe durch die USG an die Vertreter der Stadt, verbunden mit einer Anwenderschulung.

Über die Trinkwasserqualität macht sich kaum jemand Gedanken. Wer den Wasserhahn aufdreht, erwartet selbstverständlich klares trinkbares Wasser. In Deutschland ist das Trinkwasser das am penibelsten und zuverlässigsten überprüfte Lebensmittel und hat nicht umsonst eine gute bis sehr gute Qualität, so der aktuelle Bericht des Gesundheitsministeriums und des Umweltbundesamtes. Um das so wichtige Lebenselixier ist es dagegen bei drei Viertel aller Staaten nicht so gut bestellt – zwei Drittel der Bevölkerung hat weltweit gar keinen Zugang zu einwandfreiem Wasser.

Wenn die Grundwasser-Ressourcen begrenzt oder nicht gegeben sind, lässt sich Trinkwasser aus Flüssen gewinnen. Eine Methode, Trinkwasser aufzubereiten, ist Flusswasser in Sandbecken zu leiten, wobei das Wasser eine Filterschicht passiert und der Schmutz damit aus dem Wasser gefiltert wird. Doch die Oberfläche eines solchen Filterbeckens unterliegt selbst einer natürlichen Verschmutzung, beispielsweise bedingt durch Algen- und an-

deren Wildbewuchs. Das erfordert eine regelmäßige Reinigung der Oberfläche. Dazu wird das Wasser abgelassen und die Sandschicht entnommen, gereinigt und wieder ausgebracht.

Passendes Trägergerät

Um die Oberfläche abzutragen, wurden zunächst herkömmliche Maschinen wie Bagger oder Radlader eingesetzt. Doch das generell auf Umweltechnik spezialisierte Unternehmen Doppstadt, zu dessen Firmenverbund auch die USG gehört, wollte sich damit nicht zufrieden geben. Der Maschinenbauer entwickelt und produziert seit Jahren stationäre und mobile Maschinen sowie Technik und Anlagen für die Abfallwirtschaft, Kommunalwirtschaft und Fördertechnik, die weltweit vertrieben werden. Dabei geht es im Hause Doppstadt darum, Maschinen und Anlagen herzustellen, welche die unterschiedlichsten Materialien so bearbeiten, dass sie dem Stoffkreislauf wieder zugeführt werden können. So war es dann auch, als Geschäftsführer Ferdi-



Die Puma 2400 bei ihren ersten Arbeiten in Oregon.

Fotos: USG

mand Doppstadt mit seiner Mannschaft eine Maschine kreierte, welche die Sandaufnahme mit Anbaugeräten oder selbstfahrenden Aufnahmegräten effizient durchführt. Die Aufnahme erfolgt dabei variabel in einer Schichtdicke von 0,5 bis zehn Zentimeter mit einer Genauigkeit von plus/minus zwei Millimeter. Zunächst wurden Maschinen für große Arbeitsbreiten entwickelt, wie der an einem Traktor angebaute Puma 2600 oder der selbst fahrende Puma 3500. Alle Putzmaschinen wurden darauf ausgerichtet, bei der Reinigung Ressourcen zu schonen, Kosten zu sparen und eine deutlich höhere Produktivität zu erreichen. „Bis heute sind schon mehr als 50 Einheiten jeder Art und Größe an Kunden verkauft worden oder in Lohnarbeit im Einsatz“, berichtet Ferdinand Doppstadt. Zusätzlich konstruierte Doppstadt auch die zum Puma passende mobile Waschanlage.

Im Zuge von Weiterentwicklungen und dem Plan von kompakteren Maschinen, suchte Doppstadt ein passendes Maschinenkonzept. Fündig wurde man bei der Zeppelin Niederlassung Neuss, zu der das Unternehmen schon lange eine enge Geschäftsbeziehung unterhält und von dem es bereits einige Cat Baumaschinen für Erdarbeiten, Landschaftsarbeiten, das Kompostieren und Recycling sowie die Sanierung von Altlasten bezieht – den weiteren Tätigkeitsfeldern der USG. Bei Zeppelin, dem weltweit größten Händler von Cat Baumaschinen, fand Ferdinand

Doppstadt den Cat Deltalader 277C, der als Basisgerät für den Puma die besten Voraussetzungen bietet. „Wir haben den Cat 277C gewählt, weil das Deltaladerwerk hinsichtlich Traktion und Federung überzeugt hat. Die Filterflächen müssen bei der Sanierung geschont werden und hier ist der Deltalader ideal, weil er einen geringen Bodendruck erzeugt. Außerdem eignet sich die Kompaktmaschine, weil sie von Haus aus ein Multifunktionsgerät ist und wir hydraulisch nicht viel umbauen müssen“, meint Doppstadt. Die Highflow Hydraulik bietet eine serielle Schnittstelle für einen leistungsfähigen Antrieb aller zusätzlichen Aggregate. Die kompakten Abmessungen und das niedrige Einsatzgewicht machen die Maschine wendig und reduzieren Transportkosten. Durch den modularen Aufbau des Cat 277C war es außerdem möglich, ganze Baugruppen zu versetzen, ohne einen direkten Eingriff in die Basiskomponenten, wie Hydraulik, Kühler oder Fahrwerk zu machen. Entstanden ist eine neue Maschineneneration namens Puma 2400, die sich bei vielen Testläufen und praktischen Einsätzen bewähren musste, bevor die erste Maschine in Produktion ging.

„Wir haben die Puma 2400 nicht nur in benachbarten Wasserwerken, sondern auch in einem der größten Wasserwerke Europas in London getestet“, erzählt Doppstadt. „Die Tests sind insbesondere in England so erfolgreich verlaufen, dass Vertreter aus dem amerikanischen Bun-

desstaat Oregon auf unsere Maschine aufmerksam wurden und für die Stadt Salem die erste Puma gekauft haben, die wir nun im Mai ausgeliefert haben.“ Überzeugt hat sie die Maschine, weil die Puma nicht nur für die Sandaufnahme geeignet ist, sondern auch in wenigen Minuten umgerüstet werden kann, um mit einem Laser gesteuerten Planierschild Filtersand mit einer Genauigkeit von plus/minus zwei Millimeter einzubauen. „Durch das exakte Abheben und den Laser gesteuerten Wiedereinbau kann das Gerät auch außerhalb von Filterbecken eingesetzt werden, wie dem Bau von Sport-, Reit- oder Golfplätzen. Denn das Schnellwechselsystem des Cat 277C erlaubt den Anbau anderer Arbeitsgeräte, was den Einsatz der Maschinen flexibel und vielseitig macht“, erklärt der Geschäftsführer Doppstadt.

Ein weiterer entscheidender Vorteil des Cat 277C ist, dass bei Reparaturbedarf weltweit schnell auf Cat Original-Ersatzteile zurückgegriffen werden und das vorhandene Servicenetz genutzt werden kann. Doppstadt erhielt von Caterpillar für den Puma die Zertifizierung als offizielles OEM-Produkt. Diese Tatsache, spielte auch beim Umbau des Deltaladers eine große Rolle. Immerhin haben wir die Möglichkeit, egal wo auf der Welt, die Cat-Werksgarantien voll zu nutzen. „Mit Zeppelin und Cat haben wir mit unserer neusten Kreation starke Partner an unserer Seite“, meint Doppstadt abschließend.



Mit einer Genauigkeit von plus/minus zwei Millimeter wird der Sand zum Reinigen eingebaut.